

Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 3,6 Millionen Euro, das sind 870 000 Euro mehr als zuvor erwartet

Schumann-Haus-Umbau kostet mehr als geplant

Von Daniel Schrader

Carlstadt. Die Sanierung des Schumann-Hauses wird deutlich teurer, als die Stadt zunächst kalkuliert hatte. Die Verwaltung rechnet nun mit Gesamtkosten von 3,6 Millionen Euro, das sind 870 000 Euro mehr als zuvor erwartet.

Brandmeldeanlage muss erneuert werden

Gründe für die Mehrkosten sind unter anderem die Installation eines neuen Haus- und Elektroanschlusses, eine notwendige Erweiterung der Brandmeldeanlage und die Planungen für die elektronischen Sicherungsanlagen. Zudem waren die Erdarbeiten aufwendiger als angenommen. Die Bauarbeiter mussten länger arbeiten, als es vorher geplant gewesen war. Zwei

archäologische Funde führten zudem dazu, dass aufwendige Handschachtungen durchgeführt werden mussten. Im Bereich der Baugrube waren statische Absicherungen von Kellerbestandswänden erforderlich.

Darüber hinaus lagen die Angebotspreise für die technischen Gewerke Sanitär und Heizung deutlich höher als zuvor prognostiziert. Und in Hinblick auf die zeitweise sehr heißen Sommertage werden die Museumsflächen nun auch mit einer Kühlung ausgestattet. Das kommt Besuchern wie Mitarbeitern entgegen

Hintergrund der Sanierung ist, dass in dem ehemaligen Wohnhaus des Musiker-Ehepaars Clara und Robert Schumann an der Bilker Straße 15 in Carlstadt ein Erinnerungsort für die beiden entstehen soll. Im

Oktober 2019 starteten die ersten Arbeiten, das Museum soll im Oktober 2021 eröffnen.

Ein Änderungsbeschluss mit den Mehrkosten muss nun am Dienstag der kommenden Woche den Bauausschuss und am Donnerstag darauf den Kulturausschuss passieren. Von den Gesamtkosten von 3,6 Millionen Euro werden rund 470 000 Euro durch Drittmittel finanziert.

Fassade des neuen Anbaus wird gestaltet

Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege (NRW-Stiftung) bezuschusst das Projekt mit einer Summe von 370 000 Euro. Die Förderung wird dazu beitragen, das Haus barrierefrei zu gestalten und wird der denkmalgerechten Instandsetzung des Vorderhauses die-



Das Schumann-Haus an der Bilker Straße soll zu einem Museum für das Musikerehepaar umgebaut werden. Doch das ist nicht so leicht.
Foto: Michael Gstettenbauer

nen. Zudem fördert die Ilselore-Luckow-Stiftung den Umbau des historischen Gebäudes mit 100 000 Euro. Diese För-

derung soll vor allem für die Fassade des neuen Anbaus genutzt werden. Die Kosten für die Ausstattung des Museums

in Höhe von 728 000 Euro werden komplett vom Förderverein Schumann-Haus Düsseldorf übernommen.